

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
30.11.2017	18.00 Uhr	21.00 Uhr	Diele des Ortschaftes

TEILNEHMER_INNEN

ORTSAMT : Jessica Jagusch, Vorsitz + Protokoll

BEIRAT/AUSSCHÜSSE : Birgit Bäuerlein, Jochen Behrendt, Catharina Hanke, Nina Hankiewicz-Brandes, Hansjörn Hintmann, Jörg Rieger, Manfred Steglich

GÄSTE : - Karla Wagner (Referat 25 bei der Senatorin für Bildung und Kinder)
- Bernd Assmann (DRK)
- Susanne Helm (stellv. Leiterin der Wilhelm-Focke-Oberschule)
- Dirk Sommer (Regionalleiter KiTa Bremen)
- Elternvertreter der Einrichtungen Carl-Friedrich-Gauß, Hans-Wendt-Stiftung, Familienbündnis
- Leitung der Krippe Eichhörnchen
- Peter Lüttmann (ZUP-Leitung Oberschule Ronzelenstraße),
- Ulrike Joos (Schulelternsprecherin Oberschule Ronzelenstraße),
- Christiane Henkel (Schulelternsprecherin Oberschule Ronzelenstraße).

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Beschluss der Protokolle der Sitzung vom 1. Juni 2017
3. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten
4. Rückblick zum gemeinsamen Sommerferienprogramms für die Stadtteile Horn/Borgfeld
5. Ausbau der Mensa an der Oberschule Ronzelenstraße
6. Aktuelle Verfahrensstand zur Sanierung an der Wilhelm-Focke-Oberschule
7. Mitteilung der Ausschusssprecherin des Fachausschusses
8. Berichte des Amtes
9. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 24. Mai 2017 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder beschließt die Tagesordnung. **(einstimmig)**

Zu Top 2: Beschluss der Protokolle der Sitzungen vom 1. Juni 2017

Beschluss: Die Mitglieder des Fachausschusses Bildung und Kinder genehmigt das Protokoll vom 1. Juni 2017 ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche. **(einstimmig)**

Zu Top 3: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten

Die Elternvertreter der Kindertagesstätte Carl-Friedrich-Gauß berichtet, dass seit Oktober regelmäßig Notdienst gefahren wird. In dieser Einrichtung bedeutet das, dass die Kinder schon ab 14.00 Uhr abgeholt werden müssen oder Eltern die Betreuung der restlichen Kinder in den Räumlichkeiten übernehmen. Die Leitungen versuchen das fehlende Personal in den Gruppen aufzufangen, in dem sie den dortigen Dienst übernehmen. Die Erzieher in der Einrichtung häufen Überstunden an und nehmen den Urlaub nicht wahr, damit der Betrieb noch aufrecht gehalten werden kann.

In der Einrichtung Curiestraße sieht es ähnlich aus. Oftmals ist in der Krippe nur noch ein Erzieher. Das Kinder- und Familienzentrum in der Vorstraße musste aufgrund von Personalnot schon zeitweise schließen.

Beim Träger „Familienbündnis“ sieht es ähnlich aus. Die Einrichtung in der Riekestraße erfüllt nicht mehr personellen Mindeststandard. Gestartet sei man mit zwei Erziehern und einem Erzieher im Anerkennungsjahr. In der Zwischenzeit betreut oftmals nur ein Praktikant die Gruppe und die Leitung hilft aus. Es kommt aber auch schon vor, dass die Betreuung lediglich ein FSJler übernimmt, damit die Einrichtung nicht geschlossen werden muss. Oftmals wird das Personal dieser Einrichtung für die Mobilbauten an der Horner Grundschule abgezogen. In der Gruppe sind der Großteil 4. Quartalskinder, die noch gewickelt werden müssen. Wegen der dünnen Personaldecke seien die Kinder gezwungen, den Weg vom außerhalb liegenden Spielplatz zur Toilette alleine zu bewältigen.

Die Hans-Wendt-Stiftung hat die gleiche Problematik. Aufgrund der fehlenden Personaldecke können die Kinder keinen Mittagsschlaf machen. Derzeit sind drei Stellen unbesetzt und die Elternvertreter gehen in Eigenregie auf Personalsuche.

Der Regionalleiter von Kita-Bremen erläutert, dass das ausgebildete Personal derzeit auf dem Arbeitsmarkt fehlen würde. Im Dezember werden gerade mal drei Bewerbungsgespräche geführt bei 60 vakanten Stellen, wenn man jeweils mit Vollzeitarbeitsplätzen á 39 Stunden rechnen würde. Dazu kämen noch die Ausfälle durch Krankheit sowie Schwangerschaft, die kompensiert werden müssten. Gestartet sei Kita Bremen in dieses Kindergartenjahr mit einer vakanten Stelle. Im Bremer Osten fehlen 12 Erzieherinnen aufgrund von Schwangerschaft. Notdienst wird gefahren, wenn die Quote 1 Erzieher auf 20 Kinder im Kindergartenbereich nicht gehalten werden kann. Beim ersten Stadium wird die Qualität abgebaut. Im zweiten Schritt werden die Eltern gebeten auf freiwillige Basis ihre Kinder früher abzuholen und ggf. auszuhelfen. Im letzten Schritt erfolgt die Schließung der Einrichtung. Auf den Planungskonferenzen ist seitens Kita-Bremens immer darauf hingewiesen worden, dass mit dem zur Verfügung stehenden Personal die Ausbaupläne nicht realisiert werden können, ohne, dass die Qualität leidet. Durch die Erhöhung des Urlaubsanspruchs im öffentlichen Dienst ist die Feriendichte enorm hoch. Auch sei im Elementarbereich das 9 und 10-Kind nicht mit personellen Stunden hinterlegt. Hinzu kommt die Problematik der 4.-Quartalskinder die noch eher eine individuelle Betreuung benötigen. Auf Nachfrage von Herrn Rieger wird mitgeteilt, dass die Bezahlung in Niedersachsen nicht besser sei, da das Bundesland nach TV-L zahlt und Bremen nach TVÖD. Vertretungskräfte bekommen eine Zulage. Die Fachausschusssprecherin betont, dass die einzelnen Bundesländer ihre Kräfte gegenseitig abwerben. Erst seit 2 Jahren wird die Möglichkeit einer Vollzeitbeschäftigung eingeräumt. Zum Abbau der Überstunden macht eine konsequente Schließung in den Sommerferien Sinn. Die Vertreterin der FDP-Fraktion betont, dass aus ihrer Sicht die Ausbildung zum Erzieher sehr unattraktiv sei. Die Ausbildung dauert insgesamt 5 Jahre und diese Ausbildungsdauer ist für den momentanen Arbeitsmarkt einfach zu lange. Für den dualen Studiengang hat Kita-Bremen sich 25 Plätze reserviert. Das Studium dauert knapp 4 Jahre. Der stellvertretende Fachausschusssprecher wünscht sich mehr Kreativität bei der Personalsuche. Vielleicht kommen auch Rentner oder Studenten ohne Abschluss in Betracht. Auch könnte darüber

nachgedacht werden, ehemaliges Personal aus der Flüchtlingshilfe zu nehmen. Er sieht auch ein gesellschaftliches Problem. Den Erzieher wird zu wenig Wertschätzung entgegengebracht. Die stellvertretende Schulleitung bietet an, dass in der Wilhelm-Focke-Oberschule Werbung für die Ausbildung zum Erzieher gemacht werden könnte. Vielen Schülerinnen und Schüler seien die guten Startvoraussetzungen in diesem Bereich nicht bekannt.

Die Elternvertretung der Einrichtung in der Hans-Wendt-Stiftung lässt gerade rechtlich prüfen, ob eine Kürzung der Beträge aufgrund des Notdienstes möglich ist. Die Kita-Leitung moniert, dass die Elternvereine sehr alleine gelassen werden, wenn finanzielle Hilfe z. B. bei einem Sanierungsstau von Nöten ist. Das Gebäude am Sportverein TV Eiche Horn benötigt dringend eine neue sanitäre Ausstattung. Dafür hat die Architektin € 30.000,00 berechnet. Die Leitung sei mit dem Landesjugendamt im Kontakt. Demnächst soll die erste Feststellung der örtlichen Gegebenheiten erfolgen.

Der Fachausschuss bedankt sich bei den Anwesenden für dessen Redebeiträge und fasst nachfolgenden Beschluss:

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung & Kinder fordert die Senatorin für Bildung & Kinder auf, die personelle Ausstattung im Elementarbereich so auszubauen, dass bei einer Gruppenstärke von 10 Kindern, dass 9 und 10 Kind im Elementarbereich auch mit einem Stundenkontingent hinterlegt wird, damit bei personellem Ausfall diese Lücke nicht durch Mitarbeiter aus anderen Bereichen aufgefangen werden muss. Darüber hinaus wird die Senatorin für Bildung & Kinder aufgefordert, die Ferienbetreuung personell besser auszustatten, da sich in der Vergangenheit nunmehr gezeigt habe, dass trotz Ferienzeit die Auslastung in den Einrichtungen bei circa 90% liegt. Die aufgrund von Urlaubsabwesenheit resultierende Personallücke, wird durch den Aufbau von weiteren Überstunden aufgefangen. Der Fachausschuss sieht hier einen erheblichen Handlungsbedarf. **(einstimmig)**

Zu Top 4: Rückblick zum gemeinsamen Sommerferienprogramm für die Stadtteile Horn/Borgfeld

Herr Assmann als Verantwortlicher für das Sommerferienprogramm bei der DRK berichtet, dass seit Oster 2017 das DRK das Ferienprogramm in den Stadtteilen Horn-Lehe und Borgfeld ausrichtet. In den Jahren zuvor hat der Träger „Alten Eichen“ das Ferienprogramm für Horn-Lehe durchgeführt. Als die Zuständigkeiten auf das Ressort „Bildung & Kinder“ übergang, hat sich das DRK zwar nur für die Durchführung des Sommerferienprogramms in Borgfeld beworben, aber auch den Zuschlag für Horn-Lehe erhalten. Der Träger „Alten Eichen“ konnte eine gemeinsame Ferienbetreuung beider Stadtteile nicht übernehmen, da die Räumlichkeiten für maximal 20 Kinder ausgerichtet sind. Trägerinteresse besteht aber weiterhin, wenn die Anzahl der zu betreuenden Kinder sich minimieren würde.

Für das kommende Jahr erfolgt in der ersten Januarwoche die Ferienbetreuung in Borgfeld und in den Osterferien in Horn-Lehe. Die Standortwechsel werden eng mit den Grundschulen abgestimmt. Das Sommerferienprogramm wird für drei Wochen ausgerichtet. Klarzustellen ist, dass wenn die Anmeldezahl unter 20 Kinder ausfallen würde, keine Ferienbetreuung stattfinden wird. Derzeit werden um die 30 Kinder in der Ferienzeit betreut. Durch Einführung eines Controllingsystems ist das Bezahlssystem transparenter geworden.

Auf 10 Kindern kommt eine Betreuungskraft (Sozialpädagogin oder Pädagoge). Insgesamt 3 Wochen lang wird ein Sommerferienangebot ausgerichtet. Am Ende der Herbstferien stehen die Termine für das kommende Ferienjahr fest. Bisher ist es nicht möglich gewesen, das Ferienprogramm auch mit der Schließzeit der naheliegenden Kindertagesstätten abzustimmen. Überlegt wird auch ein Bringdienst für die Kinder aus dem jeweils anderen Stadtteil einzurichten. Auf Nachfrage von Herrn Hintmann wird mitgeteilt, dass die Kosten für die Betreuung in der Ferienzeit sich jeweils nach dem Einkommen der Eltern richten. Der zu entrichtende Höchstbetrag wäre 160 € in der Woche für eine Betreuungszeit von 8:00 bis 16:00 Uhr. Es kann vermutet werden, wenn die Ganztagschulen weiter ausgebaut werden, dass

dann auch der Bedarf an Ferienangeboten steigt. Kinder aus den Horten werden nicht berücksichtigt.

Die Ausschusssmitglieder bedanken sich bei den Referenten für den Informationsaustausch.

Zu TOP 5: Ausbau der Mensa an der Oberschule Ronzelenstraße

Die ZUP-Leitung an der Oberschule Ronzelenstraße berichtet, dass nach einem Wasserschaden die Mensa zwar wieder Instand gesetzt worden ist, sie aber aufgrund der Größe von 20,5 qm sowie einer 21,7 qm großen Spülküche nicht mehr in der Lage ist, den täglichen Bedarf von 600 Essen, bei 832 Schülerinnen und Schüler nachzukommen. Die Mensa hat zurzeit 135 Plätze. Aufgrund des beengten Raumangebotes sind die Ausgabe sowie Essen nur noch in einem 5-Schichtsystem möglich. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler nur 15-20 min. Zeit haben, um ihr Essen zu holen und zu sich zu nehmen. Durch das lange Anstehen an der Ausgabe schrumpft die Essenzzeit auf gerade einmal 20 Minuten. Insbesondere die inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler benötigen mehr Essenzzeit. Bei der Schüleranzahl wäre eine Küche von 100 qm angemessen. Seitens der Schulleitung ist angedacht, ein Bestandsgebäude abzureißen, um an diesem Ort dann eine neue Mensa mit einer besseren Akustik sowie weiteren Räumlichkeiten in den oberen Stockwerken zu bauen. Die Vertreter des Schulvereins berichten, dass während der Sanierungsphase die Essensausgabe in die Aula verlegt worden sei und daraufhin die Situation sichtbar entspannter wurde. Problematisch sei es auch, dass es keine Lagermöglichkeiten für Lebensmittel gibt und somit ein Just-in-Time-Verfahren bei der Lieferung der Lebensmittel gefahren werden muss. Die Ausgabe von Nachtischen auf Milchbasis ist bei diesem Verfahren nicht möglich. Da die Nachtische nicht kühl gelagert werden können.

Der Vertreter der Bildungsbehörde kann mitteilen, dass es am 13. Dezember 2017 die Phase-0 gestartet wird, in der die Wünsche und Anregungen evaluiert werden. Die Phase-0 ist vorgeschaltet der Planungsphase. Bei dem ersten Treffen wird der Architekt genauso anwesend sein wie Vertreter der Bildungsbehörde sowie Immobilien Bremen. Ziel sei es, den Schulstandort an der Ronzelenstraße weiterhin zu festigen und weitere Nutzungsmöglichkeiten zu evaluieren.

Die Elternvertreterin möchte neben der Phase-0 eine kurzfristige Lösung der derzeitigen Mensasituation umgesetzt wissen, um den vorherrschenden Qualitätsstandard beim Essen halten zu können. Ansonsten können demnächst nur noch die 5 bis 7 Klasse an der Mensaversorgung teilnehmen und die anderen Jahrgänge werden ausgeschlossen. Vielleicht wäre es auch möglich, die Sitzgelegenheiten zum Essen sowie Lagerkapazität in einen Container auszulagern, um mehr Platz zur Essenzubereitung zu bekommen. Der Vertreter der Bildungsbehörde sichert zu, diese Möglichkeiten neben einem zusätzlichen Caterer sowie die Herausgabe von Lunch-Paketen zu prüfen.

Herr Rieger lobt die Arbeit des Elternvereins sowie Küchenmitarbeitern und stellt fest, dass die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten in der Laufe der Zeit, nicht am Bedarf angepasst worden sind und schlägt unter anderem eine Übergangslösung mit Kühlcontainern vor. Die Fachausschusssprecherin betont, dass am 17. November 2016 bereits der Beirat per Beschluss auf die Mensa-Situation an der Oberschule Ronzelenstraße hingewiesen und die Reservierung von Mitteln zur baulichen Umsetzung gefordert hat. Am 9. August 2017 ist in der Deputation Kinder und Bildung mitgeteilt worden, dass in der Haushaltsaufstellung 2018/2019 nur die Planungsmittel bereitgestellt werden und die Baumaßnahmen im nachfolgenden Doppelhaushalt abgesichert sind. Dennoch sind Baumaßnahmen für die Jahre 2018/2019 in einer Aufstellung von Immobilien Bremen nicht ersichtlich.

Der Ressortvertreter berichtet, dass die Planungskosten für die Phase-0 zur Verfügung stehen würden. Die Phase-0 beinhaltet drei Workshops in einem Durchführungszeitraum von drei Monaten und wird ergebnisorientiert mit Hilfe einer Moderation durchgeführt. Die Auf-

taktveranstaltung findet am 13. Dezember 2017, 13.00 Uhr, statt. Die Einladung wird durch die Oberschule Ronzelenstraße versandt.

Aus seiner Sicht wird durch die teilgebundene Ganztagschule die Mensasituation verschärft und die Essenausgabe kann nicht in die Aula verlegt werden, da die Aula auch gleichzeitig als Differenzierungs- und Unterrichtsraum genutzt wird. Die Fachausschusssprecherin merkt an, dass während der Anmeldephase sich viele Eltern drauf verlassen, dass ihre Kinder die Möglichkeit bekommen, in der Schule zu essen. Aus ihrer Sicht muss eine Containerlösung seitens der zuständigen Behörde geprüft werden. Herr Hintmann möchte nicht, dass das gute Image der Schule durch die derzeitige Mensasituation leidet. Er würde die Lösung mit einem externen Caterer befürworten. Eine schnelle und kreative Lösung für die Übergangs-/Planungsphase wird auch von Herrn Behrendt gefordert.

Nach Ende der Rednerliste wird nachfolgender Beschluss gefasst:

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung & Kinder fordert die zuständige Senatorin auf, schnellst möglich für eine Verbesserung der Essensversorgung an der Oberschule Ronzelenstraße zu sorgen, damit die derzeitigen Mehrbedarfe im Bereich der Essenausgabe bedient werden können. Bis zur Fertigstellung der neuen Mensa soll geprüft werden, ob als Interimslösung die Aufstellung von Containern möglich ist, um so notwendige Lagermöglichkeiten für die Küche sowie zusätzliche Sitzgelegenheiten zum Essen zu schaffen. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob Teile der Essensherstellung sowie Essenausgabe örtlich ausgelagert werden können bzw. die Essensherstellung teilweise von einem Fremdunternehmen übernommen werden kann. **(einstimmig)**

Die Mitglieder des Fachausschuss bedanken sich bei den Beteiligten für dessen Ausführungen.

Zu TOP 6: Aktueller Verfahrensstand zur Sanierung an der Wilhelm-Focke-Oberschule

Die stellvertretende Schulleiterin berichtet, dass der Baubeginn für die Sanierung zum Jahresanfang gehalten werden kann und der Fertigstellungstermin dann zum Herbst 2018 erfolgt. Durch die Sanierung wird die Schule neue naturwissenschaftliche Räume sowie einen Musik- und Kunstraum erhalten. Gleichzeitig wird drauf hingewiesen, dass nach der Baumaßnahme die Sanierung des Schulhofs unabdingbar ist. Wie auch an der Oberschule Ronzelenstraße platzt die Mensa an der Wilhelm-Focke-Str. auch aus allen Nähten. Die Mensa ist lediglich für 60 Schülerinnen und Schüler konzipiert. Derzeit nehmen 160 Schülerinnen und Schüler innerhalb einer $\frac{3}{4}$ -Stunde in einem 3-Schichtsystem das Essen zu sich. Leider kann auch an dieser Schule nicht auf die Aula ausgewichen werden, da dieser als Klassenzimmer fungiert. Frau Hanke betont, dass durch die permanent steigenden Anwahlzahlen auch über eine Mensaerweiterung an dieser Schule geredet werden sollte.

Die Mitglieder des Fachausschuss bedanken sich bei der stellvertretenden Schulleitung für dessen Ausführungen.

Zu TOP 7: Mitteilung der Fachausschusssprecherin des Fachausschusses

Die Fachausschusssprecherin teilt mit, dass in der Deputation berichtet worden ist, dass das Gymnasium Horn W+E-Kinder aufnimmt im Rahmen der Kapazitätsgrenzen. Die Aufnahme von W+E-Kindern am Standort Rockwinkel wird gerade geprüft.

Der Wohnhaus der der Leher Heerstraße ist zwecks Einrichtung einer Kindertagesstätte durch Behörde geprüft und wegen der Lärmwerte als ungeeignet angesehen worden. Die Eigentümer haben nunmehr eine Alternativlösung in Betracht gezogen.

Zu TOP 8: Berichte des Amtes

- Sachstand Schulverweigerer an Schulen in Horn-Lehe

Eine Nachfrage beim zuständigen Ressort hat ergeben, dass es derzeit in Horn-Lehe keine Schulverweigerer gibt. Dennoch gebe es bei den Schulverweigerern auf das ganze Stadtgebiet bezogen einen Anstieg.

- Sitzungstermine

Datum	Uhrzeit	Thema
24. Januar 2018	18.30 Uhr	Ganztag an der Philipp-Reis-Grundschule
6. März 2018	18.00 Uhr	Anmeldezahlen
13. Juni 2018		
29. November 2018		

Die Mitglieder des Fachausschusses beschließen vorstehende Sitzungstermine.

Zu TOP 9: Verschiedenes ./.

Zu TOP 10: Inhalt der Umlaufmappe

- BUS, Die Zeitung der Universität Bremen vom Juni 2017;
- „Von der Fassade bröckelt schon der Putz“, Artikel aus dem Stadtteilkurier vom 11.09.2017;
- „Gelungener Start“, Artikel aus dem Stadtteilkurier vom 16.11.2017;
- „Mit neuer Mensa ist erst 2021 zu rechnen“, Artikel aus dem Stadtteilkurier vom 19.10.2017;
- Schreiben der Senatorin für Kinder und Bildung bzgl. Hortsituation an der Philipp-Reis-Schule vom 15.09.2017;
- Pressemitteilung der Feuerwehr Bremen, „Pkw fährt in Fensterfront einer KiTa“ vom 22.11.2017;
- „Schwierig, aber cool“, Artikel aus dem Kurier am Sonntag vom 27.08.2017;
- „Zugang zu neuen Welten“, Artikel aus der Kreiszeitung Syke vom 26.08.2017;
- „Chinesisch lernen im Konfuzius-Klassenzimmer“, Artikel aus der Bild-Zeitung vom 26.08.2017;
- „Von Revoluzzern und Frankophilen“, Artikel aus dem Stadtteilkurier vom 24.08.2017;
- „Das Schulgebäude hatte eine fantastische Aula“, Artikel aus dem Stadtteilkurier vom 24.08.2017;
- Horner Magazin vom September 2017;
- „Größere Gruppen noch nicht geplant“, Artikel aus dem Weser-Kurier vom 01.08.2017;
- „50 Jahre Gymnasium Horn“, Artikel aus dem Stadtteilkurier vom 17.07.2017.

Kenntnisnahme

Jessica Jagusch

- Vorsitz + Protokollführung -

Catharina Hanke

- Ausschusssprecherin -